

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ersteinstmal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. ohne Befreiung. Das Befreiungsgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Nassau 40 Pf., Restland 20 Pf.; außerhalb 50 Pf., Restland 25 Pf. — Sondernummern 10 Pf. pro 1000.

Nummer 593

Sonntag, 21. Dezember 1919.

73. Jahrgang

Distribution des cartes d'alimentation pour le mois de Janvier.

Les Civils (Français et Belges) résident à Wiesbaden sont informés que les cartes d'alimentation pour le mois de Janvier leur seront distribuées dans les bureaux de l'Administrateur, 12 Erbstreasse, Wiesbaden.

Afin d'éviter tout encombrement la distribution se fera de la façon suivante:

Le lundi 29 Décembre pour les personnes dont le nom commence par les lettres: A. B. C. D. E. F. G. H.

Le mardi 30 Décembre pour celles dont le nom commence par les lettres: I. J. K. L. M. N. O.

Le mercredi 31 Décembre pour celles dont le nom commence par les initiales de P à Z.

Il est absolument nécessaire de se présenter avec une carte d'identité ou un sauf-conduit.

Ein Schrei aus Sibirien.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der bekannte Schriftsteller Eugen Stangen im „D. L. A.“ folgendes:

„Wer denkt noch an unsere Gefangenen in Sibirien? Niemand mehr? Es scheint so... Aber nicht nur in Frankreich schweigen ungezählte deutsche Brüder — in Sibirien ebenfalls. Mein einziger Bruder unter ihnen! Soeben traf ein Brief von ihm ein, datiert vom 6. August d. J., verschlossen, ohne Aufschrift. Ich lasse das Allgemein-Wichtige im Wortlaut folgen, bemerke nur noch, daß mein Bruder vom Beginn des Krieges an im Jener war, die fürchterlichen Durchbruchschlachten bei Gorlice mitgemacht hat bis Pinsk, wo er mit einer Kugel im Kopf bewußtlos den Russen in die Hände fiel. Mein Bruder schreibt:

„Ein „goldenes“ Tor zur Freiheit ist uns von den Russen geöffnet worden. Von den Behörden ist uns offiziell erlaubt worden, auf eigene Kosten nach Hause zu fahren. Es muß nur einer 5000 Rubel oder 200 Dollars nachweisen können. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen mit den Schwedischen Vertretern zur Verfügung stellen. Jeder Tag der Kriegsgefangenschaft kostet dem Staat Geld: die Familien der Kriegsgefangenen müssen vom Staat auch in dieser Zeit teilweise erhalten werden, meistens aber kommt der Staat um die Kosten des Heimtransports ja sowieso nicht herum! Er ersparte viertens sogar die Aufstellung kostspieliger Kommissionen. Wir sind ja ohne Kommissionen und Verpflegungskontrollen hierher gekommen — wir kämen auch ohne Kasse wieder nach Hause! Ohne Kompaß länden wir den Weg in die Heimat; nur das Geld und die unbeschränkte Erlaubnis zur Heimfahrt brauchen wir — und das Vaterland hat keine Ehre in kürzester Zeit zu Hause zu sein können, wenn unsere Regierung uns gewollt hätte, aber sie wollte uns scheinbar nicht und trieb Verschleppungspolitik, denn sie fürchtete, natürlich grundlos, wahrscheinlich bolschewistische Verleumdung.

Es würden doch auf Betreiben dieser Regierung die letzten Barone aus ganz Sibirien in kürzester Zeit zurückgebracht, warum wir nicht?“

Soweit wörtlich der Brief. Ja will auf die herbe Anfrage, die der Brief enthält, hier nicht eingehen. Aber ist es nicht herzerreißend, daß um eines Klumpchens Geldes willen die Gefangenen weiter schmachten sollen? Wäre das Klumpchens Geld zu beschaffen, dann —

Ja, kann denn da die Heimat ruhig, tatlos bleiben? Kann, will die Regierung das nötige Reisegeld nicht durch Schweden überweisen? Und das Rote Kreuz? Die allgemeine Menschlichkeit? — Unsummen werden allmählich in heimlichen Spielklubs vertan — und ein Feil dieser Summen könnte unser Gefangenen heimbringen! Abenteuere das Rote Kreuz nicht noch einmal helfen, rufen, sammeln, Wohltätigkeitsveranstaltungen ins Leben rufen? „Ein Zuchthausler hat es besser wie wir,“ schreibt an einer anderen Stelle der Herr mit, „denn der Zuchthausler weiß, wann für ihn die Stunde der Freiheit schlägt. Aber wir?“ — Sie arbeiten alle, da drüben in Sibirien; Offiziere, Hauptleute haben sich als Holzschläger in die Urwälder verdingt, um so ihr Reisegeld zusammenzubringen! Heimat, rührt dich das nicht? Du bist dir nicht bitter der Bissen im Munde hoch? Heimat, werde wach, ein Schrei weckt dich auf, ein lauter, jammervoller Herzschmerz — aus Sibirien.“

Der erste britische Vertreter in Berlin.

M. London, 19. Dez. Reuters meldet: Der neue britische Geschäftsträger für Berlin, Almaron, verläßt England zu Beginn des Jahres.

Die Pariser Friedensbesprechungen.

M. Paris, 19. Dez.

Der „Matin“ schreibt: Die neue Sitzung der deutschen und der alliierten Sachverständigen über das zu liefernde Gasmaterial wird wohl erst in zwei oder drei Tagen stattfinden. Die Unterbrechung soll nach offiziellen Mitteilungen daher rühren, daß einige Zahlenangaben der Deutschen nachgeprüft werden müssen. Nach einem anderen Blatt handelt es sich um das Gas in Danzig, dessen Ertrags deutscherseits abgelehnt wird. Wie der „Matin“ mitteilt, hat die Vertagung aber noch andere Zwecke. Erstens sollen die englischen Delegierten und Marinefachverständigen sich mit ihrer Regierung in Verbindung gesetzt haben, weil sie sich nicht für berechtigt glauben, ohne besondere Instruktionen auf ein Kompromiß einzugehen, für das offenbar die Vertreter der anderen Mächte eintreten. Zweitens besteht eine Meinungsverschiedenheit innerhalb der französischen Delegation. Die Ansichten von Lengues und Loucheur sind nicht dieselben. Die französischen Marinefachverständigen wollen die deutschen letzten Kreuzer sofort haben, die deutschen Delegierten aber bieten, da Deutschland die Kreuzer für die Küstenpolizei nötig hat, Ertrag in Neubauten. Diesen Vorschlag scheint Loucheur annehmen zu wollen. Inzwischen richtet nach dem „Petit Parisien“ der Häuferrat an die deutschen Sachverständigen die zwei Fragen, über die Doos in Danzig und über die Zeit innerhalb der die deutschen Werkstoffe Ertrag für die Kreuzer, Schwimmdocks usw. bauen können.

M. Paris, 19. Dez. (Havas.)

Clemenceau hat heute Vormittag seine Funktionen als Kriegsminister wieder aufgenommen.

DZ. Berlin, 19. Dez.

Zur Regelung der mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages erforderlichen technischen Uebergangsbestimmungen hat die Rote Clemenceaus vom 8. November zur Entsendung hervorstichtiger deutscher Vertreter nach Paris aufgefordert. Die Kommission dafür ist gebildet. Die militärischen Mitglieder dieser Kommission sind abgereist. Die übrigen verlassen heute Abend Berlin.

Der Friede und die Ver. Staaten.

M. Haag, 19. Dez.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bekräftigt aus Paris: In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß Lloyd George im Einverständnis mit Clemenceau sich bereit erklärt, der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten in Bezug auf die Annahme einer gewissen Zahl von Vorbehalten zum Friedensvertrag Zugeständnisse zu machen. Mit Wilson, der seinen Widerstand aufgegeben hat, seien Verhandlungen eingeleitet worden. Die Lösung werde in einigen Tagen erwartet.

Wilson's Einfluß im Schwinden.

M. Paris, 19. Dez.

Der Washingtoner Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, Wilson habe seinen Einfluß auf die Leitung der demokratischen Partei, der bisher absolut gewesen sei, zu verlieren. Seine Weigerung, irgend ein Kompromiß in der Friedensvertragsfrage in Betracht zu ziehen, habe lebhaft Opposition hervorgerufen, an deren Spitze der Senator Underwood stehe. Die demokratische Partei sei geteilter Ansicht. Ein Zeichen der zunehmenden Auflösung sei die Demission des Ministers des Innern Clegg, den man als die bedeutendste Persönlichkeit des Kabinetts betrachte.

Wieder eine Verschwörung in Petersburg.

M. Stockholm, 19. Dez. Ueber die Verschwörung der antibolschewistischen Weißen Garde, die jedoch in Petersburg aufgedeckt wurde, wird aus Helsingfors gemeldet: Die Tochter eines Obersten wurde auf dem Marktplatz verhaftet und erschossen. Man fand bei ihr Pistolen. Bei ihrem Vater wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die ergab, daß es sich um eine weitverzweigte Verschwörung handelte. 900 Personen, darunter Franzosen und Engländer, wurden verhaftet.

Ein Aufstand der Araber.

M. Amsterdam, 19. Dez. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Die englischen Blätter berichten über einen ersten Aufstand der Araber in Mesopotamien. Eine größere türkisch-arabische Bewegung ist im Gange. Türkische Streitkräfte rücken am Euphrat entlang in der Richtung auf Bagdad vor. Es besteht die Gefahr, daß ein Zusammenstoß mit den britischen Truppen erfolgt. Die Lage ist sehr ernst.

Deutsche Vertreter beim Vatikan.

M. Rom, 20. Dez. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß der zum deutschen Vertreter beim Heiligen Stuhl ernannte Herr v. Bergen demnächst in Rom eintreffen wird. Der bayerische Vertreter beim St. Stuhl, Direktor, wird ebenfalls wieder nach Rom zurückkehren und sein Wohnort im Palais Cardelli nehmen.

Furchtbare Folgen der Kohlennot.

M. Dortmund, 20. Dez.

Die Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerke in Arnsberg sind infolge Kohlenmangels gezwungen, ab Samstag die Lieferung des elektrischen Stromes bis auf den für reine Zweckbeleuchtung erforderlichen Strom gänzlich einzustellen. Die Verwaltung sagt, daß durch diese Maßnahme tausender Arbeiter zum Arbeitslosen werden.

Neue Lohnbewegung im Ruhrgebiet.

Im Ruhrbergbau ist ein Teil der Belegschaft erneut mit Forderungen an die Betriebsverwaltungen herangetreten. In einer Entschließung wurde eine Beschaffungsbeihilfe von 1000 M. (stellenweise sogar 2000 M.) für Verheiratete, 500 bis 750 Mark für jedes Kind um verlangt. Die Bergarbeiter-Verbände lehnen es ab, die Forderung einer Beschaffungsbeihilfe zu vertreten, in der Erkenntnis, daß die Bewilligung einfach undurchführbar ist. Der „Bergknappe“, das Blatt des Gewerkschafts-Kreisverbandes Bergarbeiter, berechnet, daß für die Bewilligung rund 700 Millionen Mark in Frage kommen würden, die von den Belegschaften nur durch Veräußerung eines großen Teiles ihres Besitzes an Auzen und Aktien aufgebracht werden könnten, die bei der ungeheuren Entwertung des deutschen Papiergeldes zu Spottpreisen in ausländischen Besitz übergehen würden.

Deutsche Kundgebung in Glensburg.

DZ. Glensburg, 19. Dez.

Gestern Abend fanden in den großen Sälen gewaltige Kundgebungen des Deutschums in Glensburg statt. In einer Entschließung an das dänische Volk wird einmütig Protest gegen die dänischen Annexionsgelüste, wie sie besonders von der Glensburger Gruppe des dänischen Völkervereins vertreten werden, erhoben. In einer zweiten Entschließung an das deutsche Volk wird dieses erlucht, den Nordfriesländern die Treue zu halten, und die Forderung an die Schleswig-Holsteiner im Reich geäußert, in der Schicksalsstunde der Nordmark zur Abstimmung zu kommen.

Zusammenschluß aller thüringischen Gliedstaaten.

Der Volksrat von Thüringen hat in seiner letzten Sitzung den Bedingungen über den Eintritt Meiningens in die thüringische Staatsgemeinschaft einstimmig zugestimmt. Eine Kommission soll die Beziehungen zum Reich regeln und neue Verhandlungen mit Preußen in die Wege leiten zum Zweck der Abtretung preussischer Gebiete an die thüringische Staatsgemeinschaft. Durch den Beitritt Meiningens zur thüringischen Staatsgemeinschaft ist nunmehr der Zusammenschluß aller thüringischen Gliedstaaten mit Ausnahme von Coburg, das in Bayern aufgehen will, erfolgt.

Lehrerstreik in Salzburg.

M. Salzburg, 20. Dez.

Gestern Vormittag trafen die Lehrkräfte von den Volk- und Bürgerschulen während des Unterrichts ihre Vertrittlichkeit mit der Erklärung ein, daß eine gezielte Erziehung der Jugend ausgeschlossen sei, solange die materielle Notlage der Lehrerschaft nicht behoben sei. Inzwischen bewilligte der Landtag Nachtragsforderungen zu den Gehältern.

Süddeutschland und der Einheitsstaat.

München, 19. Dez. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Mit Rücksicht auf die Beunruhigung, die in der Öffentlichkeit durch die Verhandlungen der preussischen Landesversammlung über die Schaffung des deutschen Einheitsstaates ausgeht, wurde, wandte sich die bayerische Regierung telegraphisch an die Reichsregierung mit der dringenden Bitte, sobald wie möglich die Angelegenheiten der Länder zu einer Besprechung dieser Angelegenheit zusammenzubringen.

Im bayerischen Landtag haben am Schluß der gestrigen Sitzung die fraktionslosere Erklärungen zu dem Beschluß der preussischen Landesversammlung betr. die Errichtung eines deutschen Einheitsstaates ab. Abg. Heß lehnte namens der Bayerischen Volkspartei (Zent.) alle darauf abzielenden Bestrebungen entschieden ab. Abg. Haberlein erklärte namens der Deutschen demokratischen Partei, daß in der Weimarer Verfassung der Weg gewiesen sei, wie die deutschen Volksteile die gegenwärtige Gliederung im Rahmen des Reiches auf dem Boden der Verfassung verbessern könnten. Ein aberkürzter Versuch zur Herstellung einer unbeschränkten Reichseinheit wäre eine ernsthafte Gefährdung der mühsam erlangten neuen staatlichen Grundlage. Die sozialdemokratische Partei erklärt durch den Abg. Probst, daß sie der organisierten Vertretung des deutschen Einheitsstaates sympathisch gegenüberstehe und daher wünsche, daß die bayerische Landesregierung mit der Reichsregierung in Verhandlungen eintrete. Namens der Bayerischen Mittelpartei erklärte Dr. Hilpert, daß seine Partei auf dem Boden der Reichseinheit stehe, jedoch auf föderativer Grundlage, weil

der Versuch der gewaltsamen Auflösung der Einzelstaaten die nationale Zukunft vernichten würde. Deshalb vor allem erhebe die Partei gegen ihn den schärfsten Widerspruch. Der Bazarische Bauernbund lehnte durch eine Erklärung des Abg. Stübke den Einheitsstaat entschieden ab, während Abg. Tübel für die U. S. P. D. erklärte, daß die Durchführung des Einheitsstaates ihre Hauptaufgabe sei und daß sie die Regierung auffordere, bei der Reichsregierung dahin zu wirken.

Auch im württembergischen Landtag wurde der preussische Antrag besprochen. Auch hier zeigte sich, wie in Bayern, ein gewisses Mißtrauen gegenüber dem Antrag.

Verstaatlichung der böhmischen Heilquellen.

Berlin, 19. Dez. Wie der „Berliner Volksanzeiger“ aus Prag meldet, arbeitete das Gesundheitsministerium einen Gesetzentwurf aus, wonach alle Heilquellen Eigentum des Staates sind.

Englisches Unterhaus.

Die politische Gesamtlage.

London, 19. Dez. (Reuter.)

In einer Erklärung über die auswärtige Politik sagte Lord George u. a. die britische Regierung habe in der Sache des englisch-französisch-amerikanischen Vertrages Frankreich gegenüber keine Verpflichtungen auf sich genommen aus dem einfachen Grunde, weil sie nicht annehmen könne, daß die Vereinigten Staaten die Unterzeichnung des Vertrages durch ihren Vertreter in Paris nicht anerkennen würden. Sie habe keine Ursache, anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten dem Pariser Vertrag nicht zustimmen würden. Was Rußland betreffe, so habe unter den Milierten auf der Konferenz vollständiges Einverständnis über die Politik der Nichtintervention geherrscht. Zwischen Japan und Amerika seien Besprechungen im Gange, was in Sibirien geschehen solle, falls die bolschewistischen Armeen weitere Fortschritte nach Osten machen sollten. Man gelange aber noch zu keinem Entschluß. Bezüglich der Zukunft der Türkei sagte Lord George: Die Tore von Konstantinopel wurden uns in verächtlicher Weise vor der Nase zugeschlagen. Wir können unser Vertrauen nicht mehr denselben Vorhütern schenken. Lord George schloß dann die Ursachen für die Verschärfung in der Erklärung des türkischen Vertrags aneinander und sagte: Die Milierten sind jetzt der Ansicht, daß es keine Vereinbarung gegenüber Amerika darstellt, wenn sie mit der Türkei Frieden schließen. Sie haben die Absicht, dies so rasch wie möglich zu tun. Den Völkern und besonders, betonte Lord George die Anfechtbarkeit der britischen Regierung in der Frage des Bundes, für eine unbedingte Notwendigkeit sei und etwas Melancholisches werden müßte. Bezüglich Fiumes sagte Lord George: Der italienische Ministerpräsident ist eingeladen worden, mit mir und Clemenceau, möglicherweise auch mit dem amerikanischen Vertreter, im Laufe der nächsten Tage in Paris zusammenzukommen, weshalb ich eine Besprechung dieser Frage ablehne.

Das autonome Ind'en.

London, 20. Dez. (Havas)

Das Oberhaus nahm bei der dritten Sitzung das Gesetz an, das Indien die Autonomie verleiht.

Ein- und Ausuhrkontrolle.

Auf Antrag des Gewerkschaftsbundes nimmt die Zentrale-Beitragsgemeinschaft der Industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am 23. Dezember Stellung zu der vom letzten Ausschuh der Nationalversammlung beschlossenen Zustimmung zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise. Die Preisserhöhungen sind durch die Lieferungsprämien bedingt.

Proudhon als Seher.

Von geschähter Seite erhalten wir einen Auschnitt aus einer in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienenen Nummer des „Rheinischen Kuriers“. Was damals in unserer Zeitung veröffentlicht wurde, ist auch für die heutige Zeit von so großem Interesse, daß wir uns

veranlaßt sehen, es wörtlich zu wiederholen. Der „Rhein. Kurier“ schrieb damals:

Die Pariser Kommune ist in den gemäßigteren Organen wiederholt an die Versenkungen des berühmten Revolutionärs und Republikaners P. J. Proudhon über den Sozialismus erinnert worden, um sie auf die Gefährlichkeit ihrer sozialistischen Tendenzen aufmerksam zu machen. In der Tat hat der Sozialismus nicht bald eine schärfere Beurteilung gefunden, als in der vom prophetischen Geiste durchwehten Charakteristik, die der einst von den Revolutionspartei in Frankreich so gefeierte Redakteur des „Repräsentant du Peuple“ über die soziale Revolution niedergeschrieben. Er sagt:

Die soziale Revolution kann nur zu einer ungeheuren Umwälzung führen, deren unmittelbare Folge sein würde: Die Erde unfruchtbar zu machen; Die Gesellschaft in eine Zwangshölle zu spannen; und wenn es möglich wäre, daß ein solcher Zustand nur einige Wochen dauerte;

Wenn dann durch eine plötzliche Hungersnot 3 bis 4 Millionen Menschen zu Grunde gehen;

Wenn die Regierung ohne Hilfsquellen, das Land ohne Produktion und ohne Handel sein wird;

Wenn Paris ausgehungert, besaßert durch die Departements, zahlungsunfähig, ohne Zufuhr bleiben wird;

Wenn die Arbeiter, demokratisiert durch die Politik der Klubs und den Stillstand in den Werkstätten, sich irgendwie das Leben zu fristen suchen werden;

Wenn der Staat das Silber und die Goldbarren der Bürger requirieren wird, um sie in die Münze zu schmelzen;

Wenn Durchsuchungen der Häuser die einzige Art der Steuererhebung sein werden;

Wenn veräußerte Vanden das Land durchstreifen und die Plünderung organisieren werden;

Wenn der Landmann, mit geladenem Gewehr seine Ernte bewachend, seinen Acker im Stich lassen wird;

Wenn die erste Garbe gekündert, das erste Haus überfallen, die erste Kirche profanirt, die erste Brandstiftung angezettelt, die erste Frau geschändet sein wird;

Wenn das erste Blut geflossen, der erste Kopf gefallen sein wird;

Wenn der Vexel der Verwüstung ganz Frankreich erfüllen wird;

O! Dann werdet Ihr wissen, was eine soziale Revolution bedeutet: Eine entsetzliche, bewässerte, von Raube und Diebstahl umflossene Wüste. Eisen, Stahl, Messer und Hammer. Die Stadt düster und schweigend, die Polizei am Herde der Familie; die Anstalten verächtlich, die Worte besonnen, die Tränen beobachtet, die Fenster gezählt, das Stillschweigen ausgehöhelt, Spionage und Angebereien, Unkrautliche Revolutionen, immer heiserer Amanadanten, entwertetes Papiergeld. Der Bürgerkrieg und das Ausland an den Grenzen, schonungslos Profanieren, ein Wohlfahrtsauschuh, ein höchstes Komitee mit echnen Herzen.

Das sind die Früchte der sogenannten sozialen und demokratischen Revolution. Ich verabsäume aus allen meinen Kräften den Sozialismus als unfähig, unmoralisch, nur geizig, betrogen und Genuß zu schaffen! Ich erkläre dies, Angesichts dieser unterirdischen Propaganda, dieser schamlosen Sinnlichkeit, dieser schmutzigen Literatur, dieses Bettfertums, dieser Stumpfheit des Geistes und des Herzens, die einen Teil unserer Arbeiter zu erfassen können; ich bin rein von sozialistischen Narheiten. P. J. Proudhon.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 21. Dezember.

Glossen zur Gegenwart.

Vom guten Ton.

Im Berliner ehemals so feinen und vornehmen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt hat es einen Theaterkandal schlimmster Art gegeben. Ein Ereignis, das an sich nichts Besonderes bedeutet. Das aber zu denken gibt insofern das Mangels an „gutem Ton“, der dabei alleinig in die Erscheinung trat und der bezeichnend ist für die Zeit, unter der wir leiden. Man führte „Tell“ auf, und der Intendant Fejner hatte dafür keinen stilisierten Rahmen geschaffen. Einfachheit, Schlichtheit, Plagiat sind Worte, die sich auf anhören und die ja auch ganz den Reden unserer Nachhaber entsprechen, denen dabei die Milliarden durch die Finger rollen, als wären es Groschenstücke. So wurde uns — schreibt Richard Nordhagen in der „D. Z.“ — als bleibender Rahmen für alle Kunst eine ungeschwehrt Keller- und Treppendau hingestellt, eine Art Gesellschaftslokal für Bierverköter und dergl. In dieser weniger merkwürdigen als lächerlichen Szenerie sollte sich ein Gedicht abgeben, dessen Schöpfer ausdrücklich die innenfällige Darstellung aller Landschaftspracht des Gebirges verlangt.“ Als vor

den die Berge darstellenden gerasteten Vorhängen Herr Baffermann seinen Monolog „Durch diese hohe Gasse“ begann, antwortete ihm schallendes Hohnlächeln, und ein ungeheurer Tumult verriete die Fortsetzung des Spiels, bis Tell-Baffermann an die Rampe trat und rief: „Schmeiß Sie die bezahlten Hühner hoch hinaus!“ Friedrich Schiller dürfte, wenn er lebte über diese Berliner Darstellung seines Begriffs des Theaters als moralische Anstalt ebenso erschüttert gewesen sein, als wir über den Mangel an gutem Ton, den alle Beteiligten vom Entwerfer des Stückes bis zum Galerienrowdie bewiesen.

Unter „gutem Ton“ verstehen wir mitnichten jene gesellschaftliche Heuchelei, die ihre Betätigung in Heuchelei sucht und überall verlangt, wenn Herzenskräfte und Gefühlsmomente oder moralische Selbstverständlichkeiten verlangt werden. Guter Ton ist ein „Imponderabile“ und nicht Gewinngut oder Kennzeichen des äußerlich Gebildeten, sondern ein unveräußerlicher Bestandteil jedes wahrhaft anständigen Menschen und Charakters. Wir verlangen ihn nicht nur dem großen Dramendichter Schiller gegenüber, nicht nur vor dem bedeutenden schaffenden Künstler, nicht nur von diesem selbst, sondern von jedermann, der Anspruch auf die Achtung derjenigen macht, die seine Stellung und sein Benehmen zu beurteilen in der Lage sind. Wir verlangen deshalb ein gewisses Proletentum, das sich in unserem gesamten öffentlichen Leben breit macht. In einem Teil der Presse, in Versammlungen, Sitzungen und im Verkehr der Menschen untereinander. Daß die Masse noch immer am meisten denen nachrennt, die alles verunglimpfen und in einem Gassenfetzen beschimpfen, der eines Kulturvolkes unwürdig ist, ist eine solche beklagenswerte Tatsache. Daß die politisch Andersdenkenden keine Macht vor persönlichen Anwürfen schätzt, auch wenn diese Person selbst völlig einwandfrei ist, gehört hierhin. Ebenso die in unserer Stadt erst jüngst vorgelommene Tatsache, daß der Ruf eines jungen Mädchens von gesellschaftlich ihm gleichstehender Seite schlimmsten Verdächtigungen ausgesetzt werden kann. Der rüde Ton eines Teils unserer im Krieg verwahten Jugend, der durch den harten Verdienst ermittelte Versuch über Veranlagungssolale durch die Form der Kinderstube Entwichenen, Mangel an Erziehung und durch Arbeit und Not erzwungener Selbsterziehung sind Erscheinungen auf diesem traurigen Gebiete. Die Umwälzung hat ihre Zahl ins Ungemeine gesteigert, weil die Werkzeuge der Revolution sich nicht als die selbstlosen Idealisten, sondern größtenteils als Geschäftsmacher cubpupten, deren von oben geförderte Täuschung allen Glauben an Moral, Pflichtgefühl und die Autorität der Obrigkeit zerstört hat. Das Vertrauen in die Reinlichkeit der Gedanken und Handlungen der Nachhaber ist stöten gegangen, weil ihren Trägern die Grundtöne, der gute Ton, die weiße Weste, die eigene Sauberkeit fehlt.

Die Schieber- und Schwindleraffären, die fast in jeder Woche in das Licht der Öffentlichkeit gezerzt werden und hochgestellte oder hochgeformte Persönlichkeiten mit dem Maße moralischer, geschäftlicher und politischer Unauverlässigkeit und Unauferkeit bekränzt, tragen nicht dazu bei, dieses verlorenen Vertrauen neu zu erwecken. Auch dann nicht, wenn der Mangel an Erziehung und natürlichem gutem Ton dadurch weit gemacht wird, daß diese Personen und die ihnen ergebene Presse alles in Grund und Boden treten, was nicht an ihrem Stranoe zieht. Das einzige Erfreuliche dabei ist, daß viele Schwanzende einzuleben begannen, daß dieses Gedröck über nationale und am alten System festhaltende Kreise weiter nichts bedeutet, als den Ruf „Daltet den Dieb“, den die Verfolgten mit Gesicht und Unverstand ausstoßen.

Selbstverständlich wissen wir, daß „guter Ton“ als eine Wesenseigenschaft nicht durch Worte und Ermahnungen zu erlangen ist. Charakter haben und den sich ein gleichbedeutend, hat nicht gesagt. Und es gibt auch heute noch Deutsche. Ihnen gehört unser Vertrauen wie die Zukunft. Wir hoffen, daß die Not, die uns erwartet, und die Notwendigkeit des Gefühls und die Schlichtheit gesunden Empfindens verschaffen wird, die in der guten alten Zeit das Wesen der Deutschen waren. Nicht nur auf der Bühne versöhnen wir gerne auf alle neuartige gefühlte sogenannte Großartigkeit. Vor der Gesamtlage unserer Zeitverhältnisse haben wir keine Achtung, weil sie uns als zu verworren, unnatürlich und verhöben erscheint. Die Sicherheit des guten Tons ist verschwunden. So muß es die Aufgabe der Gelungen sein, ihn wieder zu suchen und ihm wieder zu Macht und Geltung zu verhelfen. Damit wir erst aus dem Konzert der Völker nicht ganz ausgeschlossen werden.

Der gute Ton als deutscher Weihnachtswunsch ist im Grunde ein gar nicht so lächerlicher Gedanke! H. Gz.

Der goldene Sonntag. Sein Erscheinen als Höhepunkt in der Vorbereitungszeit zum deinsten allr. Feste gab früher zu manchem Lob und Tadel auf die Raschlosigkeit und Gebefrenigkeit Veranlassung. Die Zeit ist arm ge-

Wenn das Herz spricht...

Originalroman von Kuni Oruska.

(40. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aber Dina, was ist denn das für ein neuer Brauch? Kommt noch endloser Zeit wieder einmal zu deinen Eltern und suchst sie nicht zuerst auf? Eben sah ich deinen Ritticher ansprechen, sonst wüßte ich's nicht einmal, daß du da bist! Oder gilt etwa dein Besuch heute nur dem — Kram da?“ Ich sah er mit einer respektlosen Handbewegung nach den Kleiderkarrons.

Dina war etwas verwirrt. Sie hätte lieber Dertba und Hildegard erst allein gesprochen und beraten, wie man es den Eltern am besten schonen beibrächte. Aber dazu war es nun zu spät. Sie antwortete also ernst:

„Nein, Papa, er gilt nicht dem — Kram“ da. Ich bringe eine Neuigkeit — nicht sehr erfreulicher Natur, die ich nur erst mit Hildegard und Dertba besprechen wollte, ehe ich sie dir mitteile.“

„Weißt es Papa Dertba Klecker?“

„Am Gegenstand. Er bekennt sich nun endlich zu erhalten. Die Neuigkeit betrifft nur uns Graditscher. Aber du mußt mir versprechen, Papa, dich nicht aufzuregen!“

„Grenzach sah sie betroffen an.“

„Dann, bitte, mach's möglichst kurz und schmerzlos! Das Herumjammern kann ich nicht leiden. Den Junge wird ja wohl nichts passiert sein — sonst müßte ich's doch zuerst wissen!“

„Nein, denen geht es gut. Aber Papa — Wilfried!“

„Na, zum Kuckuck, was ist denn mit Wilfried los?“

„Er ist wie Hildegard damals schon ahnungslos fürchtete, verzehratet, Papa! Heimlich und hinter unserem Rücken hat er die Ladenmamsell geheiratet!“

„Dina hatte rasch und heftig gesprochen. Nun sah sie ihren Vater angstvoll an. Wie würde er diesen Schlag ertragen?“

Einen Augenblick lang standen alle wie erstarrt. Dann verfrüchte der Graf zu lachen.

„Ach geh — wer hat dir denn diesen Wäre aufgebunden, Dina?“ Das glaubst du doch selber nicht im Ernst!“

„Ja, muß es wohl! Herr von Brandeis war gestern Abend bei uns zu Besuch, der hat es erzählt — und sich für die Wahrheit mit seinem Wort verbürgt. Seine Schwester war zufällig in der Kirche, als die Trauung stattfand. Es war in der Kapuzinerkirche. Sie kennt Wilfried sehr genau; ein Irrtum ist also nicht gut möglich.“

Wieder stand der Graf sekundenlang kumm da und starrte die Sprecherin bestürzt an. Dann aber warf er den Kopf zurück.

„Und ich glaub's trotzdem nicht! Kann es nicht glauben! Es — muß ein Irrtum sein! Soat nur ja Mama nichts von dem Klatsch! Sie würde sich fürchterlich aufregen!“

„Aber du wirst dich mentakens erkundigen, Papa!“

„Nein! Denn entweder ist es eine Lüge, oder — es ist wahr, und dann würde ich mich in beiden Fällen nur klammieren. Aber Wilfried werde ich schreiben — heute noch, in dieser Stunde — und ihn klipp und klar fragen! Eigentlich wollte ich dies schon damals. Nur — es kam mir zu obren vor!“

Hildegard war bloß vor Horn geworden und trommelte mit ihren weißen, juwelenschmückten Fingern ungeduldig auf der Tischplatte herum.

Der Gedanke an das Gerücht, daß diese „unmögliche Heirat“ ihres Schwagers entsetzeln würde, traf ihren Stolz tief. Was würde Prinz Birwald, was die anderen Bekannten sagen! Spott — im besten Falle Mitleid wäre den Grenzachs gewiß, wenn sie sich nicht befreien von Wilfried loslagten. Weder er noch diese Person, die er zu seiner Frau machte, durfte je einen Fuß nach Graditsch setzen oder den geringsten Anspruch auf Familienzugehörigkeit erheben. Das stand bei ihr sofort fest. Aber würden die Schwiegereltern in ihrer blinden Liebe für Wilfried, die sie ja diese

Sache so lange einfach inschweben ließ, auch die Kraft haben, diesen allein richtigen Weg einzuschlagen?

„Und wenn es nun wahr ist, woran ist noch Dina's Mitteilungen nicht mehr zweifel.“ sagte sie plötzlich mit scharfer Stimme, sich an ihren Schwiegervater wendend, „was wirst du dann tun, Papa?“

Grenzach fuhr sich über die Stirn und blidte ernst in das schöne, kalte Gesicht der jungen Frau.

„Wie meinst du das, Hildegard? Es wäre sehr traurig — aber gefehene Tatsachen ungeschehen zu machen, läge dann wohl außer meiner Macht!“

„Durchaus nicht! Es wäre dann selbstverständlich deine Pflicht — schon unterzogen — dich gänzlich von Wilfried loszusagen. Wenn er sich seines Namens so unwürdig erwiesen hat, begab er sich selbst des Ruches, länger ein Grenzach zu sein. Er mag dann meinewegen mit seiner Ladenmamsell nach Amerika oder sonstwohin verschwinden, aber auf Graditsch darf kein Platz mehr für ihn sein.“

Der Graf war blaß geworden. Etwas wie sornate Abwehr suchte in seinem Blick auf. Doch beherrschte er sich und sagte kühl: „Darüber zu streiten, hat jetzt keinen Zweck, so lange wir nicht Gewißheit haben. So schmerzhaft es wäre, so müßen wir gedulderweise doch erst seine Erklärungen abwarten. Auch dürfen zwei Dinge nicht vergessen werden: erstens: er ist unser — Sohn, und zweitens: unebenbürtig muß noch nicht unwürdig bedeuten!“

Ein schrilles Lachen Hildegards unterbrach ihn.

„Ach, darauf läuft es hinaus? Die Ladenmamsell soll womöglich noch in Gnaden aufgenommen werden auf Graditsch? Aber für diesen Fall erkläre ich gleich heute, daß ich Graditsch verlasse in dem Augenblick, wo diese Person oder Wilfried es betreten. Denn ich habe ganz und gar keine Lust...“

Sie verstummte verblüfft, denn der Graf hatte, ohne das Ende ihrer Rede abzuwarten, das Gemach verlassen. (Fortsetzung folgt.)

worden, und wir mit ihr. So schwingen auch die Worte sich nicht so leicht und hoch empor, wie es in besseren Tagen mit Selbstverständlichkeit geschah. Aber im Hergensgrunde erklingt doch die alte liebe heimliche Melodie des Weihnachtsfestes, da die Menschen zu Kindern werden und geheimnisvolles Wispern und Tuscheln die Gegend in den Mantel Alles verklärender Menschenliebe hüllt. Wenigstens die Kinder sollen nicht spüren, in welcher trostlosen Verfassung Reich und Bürger in diesem Jahre Weihnachten feiern müssen. Dieser Gedanke beherrscht alle, und so wird — wir hoffen und wünschen es — unsere Geschäftswelt am goldenen Sonntag die Ströme der Kaufstürzen wie in früheren besseren Jahren sich in ihre Pöden ergießen sehen. Damit auch ihre Anstrengungen gelohnt werden und die schweren Lasten der Zeit in einem großen Ablass den erwünschten und notwendigen Ausgleich erfahren. Goldener Sonntag und goldene Kinderzeit! Wie ein Traum liegt das alles, liegt Zeit und Geschehen vor unseren Sinnen! Und schon klangen die ersten Weihnachtsbäume auf, die von wohlthätigen Händen für die Bedürftigen entzündet werden. Und schon erklingen in den Ohren der Kleinen und großen Kinder die alten geheiligten Melodien der ewigen Fieber der Liebe. Wird sie die Menschheit aus dem Jammer und der Not dieser Zeit erlösen?

Lebensmittelverteilung. Der Wochenverteilungsplan befindet sich im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe. Da in der Vorwoche Fleisch nicht verteilt wurde, gilt die im Verteilungsplan vorgesehene Fleischmenge von 350 Gramm als Belieferung für die 31. und 32. Woche. Das Schweinefleisch stammt aus der städtischen Schweinemastanstalt. Verkaufstage für Fleisch, Nahrungsmittel und Fett sind Dienstag und Mittwoch. Nicht rechtzeitig abgeholte Nahrungsmittel können ausnahmsweise noch am Samstag in Empfang genommen werden. Auf einem kleinen Teil der Südstadt ist ein Kleinverkaufspreis von 25 Pfg. und auf den übrigen Briefchen ein solcher von 50 Pfg. ausgedruckt. Unter Berücksichtigung der zur Verteilung kommenden Menge ist ein Durchschnittspreis von 48 Pfg. je Briefchen ermittelt worden, sodass der ausgedruckte Verkaufspreis nicht maßgebend ist. Vom 29. Dezember 1919 ab müssen sämtliche im städtischen Laden Schwalbacher Straße 1 kaufberechtigten neuzuzugewogenen und umgemeldeten Personen die ihnen zuzubehörenden Nahrungsmittel stets in der betreffenden Woche abholen. Wer bis Samstagabend zum Schlusse die Nahrungsmittel nicht abgeholt hat, verliert den Anspruch darauf. — An Kartoffeln kommen 3 Pfund je Person zur Verteilung gemäß besonderer Bekanntmachung.

Stadtvorordnetenwahl. Ueber den weiteren Verlauf der Stadtvorordnetenwahl ist noch zu berichten: In die gemischte Kommission für die Versorgung mit Lebensmitteln, Brennmaterialien und Befriedigungsgeschäften wurden gewählt: die Stadtvorordneten Baum, Deneel, Reuhaar und Frau Röder. — Als Schiedsmann wurde im 6. Bezirk Kaufmann Wilhelm Unverzagt, im 5. Bezirk Privatier Stefan Hofmann wiedergewählt, als stellvertretender Schiedsmann im 5. Bezirk Zimmermeister Carlens neugewählt. — Als Wahlmänner für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer wurden die Rentner Wilhelm Kraft und Rentner Heinrich Kimmel ernannt. — In den Ausschuss für die Veranstaltung zur Gemeinde-Einkommenerhebung wurden gewählt die Stadtvorordneten Rehwinkel und Jung, aus der Bürgerchaft Privatier Stefan Hofmann und Rentner Heinrich Kimmel. — In die Gesundheitskommission wurden die Stadtvorordneten Dr. Pröbting, Dr. Freisenius, Frau Dr. Reben und Frau Dittmann gewählt. — Die Marktkommission soll in der Deputation für die Versorgung mit Lebensmitteln usw. aufgehen, da für sie unter den jetzigen Verhältnissen kein Tätigkeitsfeld vorhanden ist. — In den Wahlausschuss wurden die Stadtvorordneten Bildner, Gg. Reichwein und Schneider Ph. Fink gewählt. — Die Paragrafen 1, 3, 16, 29 und 31 der Geschäftsordnung wurden in der vorgelagten abgeänderten Fassung genehmigt.

Zur Frage der Zwangswirtschaft. In der „Deutschen Tageszeitung“ verpflichten sich in einem Aufruf die Landwirte und Genossenschaften des Kreises Romburg in einem Aufruf gegen die Zwangswirtschaft, bei ihrer Aufhebung ihre gesamten Vorräte an Brotgetreide, Mehl und Kartoffeln wie bisher zu den gleichen Preisen zu liefern. Die anderen deutschen Landwirte werden zum Anschluß an diesen Schritt aufgefordert.

Bezirksauschuss Cassel als Verwaltungsgerichtsbehörde der unbesetzten Gebiete in der Provinz Kassan. Gemäß einer Verfügung seitens des Ministers des Innern wird angeordnet, daß für die unbesetzten Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden bis auf weiteres der Bezirksauschuss in Cassel anstelle des Bezirksauschusses in Wiesbaden die gesetzlichen Zuständigkeiten dieser Behörde als Verwaltungsgerichts- und als Verwaltungsbeschlußbehörde wahrzunehmen hat. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft; jedoch verbleibt es, soweit ein Verwaltungsbeschlußverfahren bei dem Bezirksauschuss zu Wiesbaden bereits anhängig ist, für diese Verfahren bei der bisherigen Zuständigkeit.

Einbruch. In der Nacht zum 18. Dezember wurde in ein Hotel an der Sonnenberger Straße eingebrochen und für etwa etwa 1800 Mark Nutter, Margarine, Speck, Schweizer Käse und einige Flaschen Corned Beef gestohlen. Zweifelhafte Mittelstücken über den Verbleib auf Zimmer 23 der Kriminalpolizei erbeten. Hohe Belohnung ist zugesichert.

Standesamt-Nachrichten vom 20. Dez. Sterbefälle: Am 18. Dez. Ehefrau Amalie Henrich, geb. Danfö, 80 Jahre. Am 17. Dez. Witwe Julie Gutmann, geb. Fromm, 52 Jahre. Am 16. Dez. Auguste Kahlhöfer, 2 Jahre. Am 18. Dez. Fünfergebilde Emil Berndt, 47 Jahre; Schreiner August Zent, 81 Jahre; Glasermeister Johannes Hodel, 70 Jahre; Witwe v. Wilsa, geb. v. Simonska, 75 Jahre; Räder Ernst Kiel, 42 Jahre. Am 19. Dez. Kind Anneliese Altschall, 1 Monat; Rentner Adolf Broe, 73 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw. Kassauisches Landestheater. Fräulein von Danten, die dem Theater drei Jahre als erste Sentimentale angehört, gibt ihre Bühnenlaufbahn auf und scheidet auf ihren Wunsch dieser Tage aus dem hiesigen Schauspielensemble aus. Die Künstlerin wird hier am Montag, den 22. ds. Mts., zum letzten Male auftreten und zwar als „Nabel“ in Dürrenmatt's „Ueber unsere Kraft“.

Der M.-S.-S. Schubertbund hält am 26. Dezember (2. Freitag) von nachmittags 4 Uhr an eine Weihnachtsfeier mit anschließendem Ball im Paulinenschloß ab. Da für diese Veranstaltung vorläufige Vorbereitungen getroffen sind, dieselbe aber nach den Rahmen einer dem Tage entsprechenden Familienfeier nicht übersteigt, so dürfte eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten sein.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügen. **Jobs Intime Bühne.** Das neue Programm ab 16. Dezember ist wieder als hervorragend zu bezeichnen. Der artistische Teil gefällt auf das Beste. Die Gefangenschaft „Eine Familienfahrt“ ist aktuell und werden die Schläger bald populär werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Konzert des Wiesbadener Männergesangsvereins. Am 22. Dezember 1819 wurde Franz Xst geboren. Jahrszahlzang sind seine Kompositionen, Peder und Chöre für einen großen Teil des deutschen Volkes, dem höhere künstlerische Ansprüche fernliegen, die musikalische Oerfärkung gewesen. Das ist eben geschichtliche Tatsache, was man es auch bedauern, daß gerade dieser Künstler so populär werden mußte, der nie über die Mittelmaßigkeit gesällig hinüberwachen sich erhob, ist genau in seiner hausbackenen Sentimentalität ins Triviale sich verirrte. Er hat die letzten Jahre seines Lebens bei uns verlebt, und so war es Pflicht der Dankbarkeit, daß man jetzt seiner gedachte; man darf es doch auch zugeben, daß an geschickter Ausnutzung aller Klänge keine Männerchöre noch jetzt unübertroffen dastehen, und für einen solchen Artischen Chor die äußere Wirkung von vornherein gesichert ist. Zumal wenn alle diese Effekte in so vornehmer und diskreter Weise behandelt werden, wie es der Wiesbadener Männergesangsverein unter der hier besonders feinsinnigen Leitung Prof. Mannkecht's versteht. So haben auch diesmal die meisten Hörer an den wohlbekanntesten Melodien sich erfreut. Abend im Walde und Waldandacht mit ihren wirkungsvollen Tenorsolts dürften natürlich nicht fehlen. Untadelig war überall der Zusammenklang dieser trefflich geschulten Stimmen. Den übrigen Teil des Programms bestritten Herr Scherz mit prächtigen Irischen Gaben von Schubert und Xst sowie Herr Peterien mit seinen meisterhaften Orgelvorträgen (Wach und Bartmuth) Prof. Mannkecht machte sich zugleich am Flügel als schmecksamster Begleiter verdient.

Weihnachts-Ausstellung Wiesbadener Künstler im Museum. Einer vermuntheten Märchenprinzessin gleich, die aus dem warmen, sonnigen Frühling ihrer Wirklichkeit in eine frostige Einöde verbannt wurde — so erscheint dem Besucher die diesjährige Weihnachtsausstellung Wiesbadener Künstler. In den mit Kostbarkeiten und köstlichem Bierspiel unserer heimlichen Malerwelt überreich gefüllten Sälen ist es bestkennend leer und bitter kalt; wenn nicht warm wird bei dem Genuß dieser hundertjährigen Schatzkammer, daß 166-sichige Absicht kann bald eingefroren sein und zum Rückzug zwingen.

Über es kann nicht dazu kommen: Die große Mehrzahl der über dreihundert Bildwerke wie auch die anderen Kunstgaben halten den Gast mit ihren anziehenden Eigenschaften fest. Das Herz geht ihm auf voll stolzer Genussung und Freude an dieser großartigen Schatzkammer Wiesbadener (und benachbarter) Künstler, und von innen heraus strömt die äußerlich mangelnde Wärme, Sie ladet zum Bewellen ein — nur die Wahl der Einzelleistungen, die besonders zu würdigen sind, fällt einem schwer inmitten dieses wahrhaftigen emporras de richte. Eine Reihe bekannter Namen sind neben anderen, die es werden wollen und vielleicht auch erreichen, mit Arbeiten aller Art vertreten, voran unser Malermeister Kaspar Kähler; keine Männerköpfe fehlen sofort beim Eintritt. Gleich neben dem Lichter darf vielleicht auf Willy M u I o t, die größte Begabung der Jungen, hingewiesen werden, dessen „Winter im Tannus“ das Entzücken der Kenner und wohl auch das Begehren der Käufer anregen muß. Zu dem Behen, das hier geboen wird, sind ohne Zweifel die zwei Bilder von Oskar Meyer, „E l i n g zu zöhlen: Liebe, weiß, Studienkopf (29) und Geyr, ein Hundekopf (28). Doch auch von weniger Bekannten ist Wertvolles zu sehen; man darf z. B. an dem „Frühlingsabend“ von Maria Benzel nicht vorübergehen, ohne diesem feinsinnigen Stimmungsgemalere diente Anerkennung zu zollen. (Schluß folgt.) B. E. E.

Aus den Vororten. Viehtrieb. F. C. Stadtvorordneten-Versammlung. Den ausgeschrieben Magistratsmitgliebern Topp, Voos, Kunz und Schneider wurde das Prädikat „Stadtsälteste“ verliehen. Genehmigt wurde der Antrag des Magistrats, zur Grundveränderung einen Zuschlag von 1 vom Hundert zu erheben. Die folgenden 4 Anträge der sozialdemokratischen Partei wurden im Prinzip genehmigt, die Ausführung jedoch noch den einschlägigen Kommissionen überwiesen: 1. Der Abbau der Vorschulen an der Reibtschule und am Insener beginnt am 1. 4. 1920; 2. vom 1. 4. 1920 ab wird eine Disziplin für schwachbegabte Knaben und Mädchen errichtet; 3. die Fernmittelfreiheit wird bei den Schulanfänger Knern 1920 eingeführt und soll dann allmählich weitergeführt werden; 4. zur Veranschaulichung warmen Frühstücks an bedürftige Volksschüler werden größere Mittel bereitgestellt. Auch die Anträge des zum unbesetzten Abgeordneten gewählten Stadtsältesten H. E. F. wurden zur Kenntnis genommen und zur Ausführung weitergegeben: 1. das Lebensmittelamt soll bis zum 31. 12. 19 genaue Inventur und Bilanz aufstellen; 2. für veräußertes Abholen der Lebensmittelkarten sollen die Ordnungsstrafen aufgehoben werden; 3. die feierlichen Unterhaltungsabende im Kirchoraum sollen gewürzt und erhöht werden. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß er im Verkehr mit der Intendantur des Kassauischen Landestheaters erreicht habe, daß das Haus ein Weihnachtsfest für die Viehtrieb Volksschule einmal ganz zur Verfügung stehen wird, und daß bei Ballvorstellungen Eintrittskarten in größerer Anzahl zu ermäßigten Preisen an die Oberklassenschüler der hiesigen Volksschule abgegeben werden können.

Aus Kassau und Nachbargebieten.

Fc. Tangenstraße 19. Dez. Gedenktafel. Der Bildhauer Reinhard in Höchst erhielt von den hiesigen Kirchengemeindegremien den Auftrag, eine Gedenktafel für die Gefallenen nach dem Entwurf des Bezirkskonservators Gg. Meinen Daurach Prof. Dr. Gulsmer in Frankfurt zum Preise von 2500—3000 M. in der hiesigen oberen Kirche anzuführen. Die Kosten sind durch den Ertrag einer Sammlung bereits gedeckt worden.

Gericht und Rechtsprechung.

Fc. Französisches Militär-Folizeigericht Wiesbaden Stadt. Für die Reichswehr hatte der Albert Trauer, Vismardring 16, Propaganda gemacht. Ihn traf deshalb eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Wegen Mangel an respect erhielten drei hiesige Einwohner Geldstrafen von je fünf Mark vierzehn hiesige Einwohner wurden teils wegen Vergehen gegen die Verkehrsregeln, teils wegen Bahübergang mit Geldstrafen von zehn bis zwanzig Mark bestraft.

Geeignete und praktische
Fest-Geschenke
in unseren Abteilungen
Damen- u. Kinderkonfektion
in riesiger Auswahl und Preiswürdigkeit. Wir empfehlen als besonders vorteilhaft:
Wintermäntel aus guten, wolligen Stoffen von Mk. 95.— an
Jackenkleider aus prima Stoffen, in allen Farben von Mk. 210.— an
Kinderkleider in entzückenden Macharten und guten Stoffen von Mk. 47.— an
Kindermäntel aus wolligen Stoffen von Mk. 65.— an
Strickjacken - Strickkleider - Strick-Schals — Plüsch-, Samt-, Astrachan- und Pelz-Mäntel.
BLUMENTHAL.

Vermischtes.

500 Menschen ertrunken. Aus Saigon wird gemeldet, daß der britische Dampfer „Hiondra“ auf der Höhe von Parik mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer hatte 530 Passagiere und Besatzung an Bord. Nur 27 Eingeborene konnten sich retten.
Millionenschwindel beim Volksschauspiel Karlsruhe. Wie die „Neue Bad. Landeszeitung“ berichtet, ist man im Lauf der letzten Monate beim Volksschauspiel in Karlsruhe einem ganz unerhörten, groß angelegten Schwindel mit gefälligen und offenbar eingeschmuggeltem Bargeld auf die Spur gekommen. Wie verlautet, beläuft sich der Gesamtbetrug, auf welchen sich die gefälligten Bargeldarten besinnen, auf etwa 1 Million 111 000 Mark. Die Bargeldarten waren, soweit man hörte, in ziemlicher Anzahl an ein Volksschauspiel beim Volksschauspiel Karlsruhe gerichtet und lauteten im einzelnen durchschnittlich auf hohe Beträge von ca. 20 000 bis 30 000 Mk. Eine ziemliche Anzahl der Bargeldarten trug auch Aufdruckstempel und die sonstigen Zeichen von württembergischen Volksspielen. Der Bälger oder einer seiner Mitbeteiligten scheint erst nach einiger Zeit bei der Abhebung der Beträge abgefahret worden zu sein, indem sich der Schreiber der Volksspielen nur auf etwa eine halbe Million Mark belaufen dürfte. Eine gewisse Rolle bei der Untersuchung, die sich auch auf Würtemberg und damit auch auf weitere Kreise Süddeutschlands erstreckt, scheint der Name eines norddeutschen Armeekorpsdirektors oder -Inspektors zu spielen, weshalb die Untersuchung auch Rückschlüsse mit dem zahlreichen ehemaligen Feldpostpersonal zu nehmen sich genötigt

sehen soll. Wünschenswert wäre, daß endlich einmal völlige Klarheit in dieser Sache geschaffen werden könnte.

Sonntagsgedanken.

Weihnachtsfest.
Aber Glanz der Ansehlicher kommt von Deinem Angesicht, Gott! Du bist der Erdengeister Quell. Du bist das ew'ge Licht.
Ja, aus Dir hat sich verloren, was der Schöpfung Schönheit ist und am Nächsten Dir geboren Du — im Sohne Jesus Christ!
Dah ist auch in diesem Dunkel aufgehen als das Licht der Welt, und von Seinen Taten Gesunken alle Trauer sein erhellet.

R. E. Knodt.

Warum ist uns wohl die Kindheitsgeschichte Jesu erzählt worden, warum steht darin von der Freude der Hirten, warum von der Krippe, warum von dem Stern, warum von den Königen, die von fernher kamen, warum von Simeon und Hanna und Zacharias und Elisabeth? Das

ahnen wir wohl jetzt mit einem freudigen Schauer mitten im Schrecken und Schauer der Zeit. Denn ist's nicht so, als ob mit einem Male sich ein Friedensbogen über die blutgetränkte Erde ausspannt?

Von einem deutschen Künstler.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheke Ollon's
Cifrovanille
Sehr rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken

Chlorodont
Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich.

Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: S. Grotzhus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Zeit: S. G. Eilenderger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: Heinz Grotzhus; für die Anzeigen: Job. Schlerz; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. sämtlich in Wiesbaden.

Kostümmstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe

In grossartiger Auswahl und in allen Preislagen

J. HERTZ

Damen-Moden

Langgasse 20

16714

Lebensmittel-Verteilung

für die 52. Woche vom 22.—28. Dezember 1919.

- 150 Gr. frisches Schweinefleisch mit 20% Knochenbeilage einschl. der eingewachsenen Knochen zum Einheitspreis von 5.60 M je Pfund auf Fleischmärkten 1-4.
Auf jede Ration entfällt bis zu 25 Gr. Wurst. Die Wurst wird zu den bestehenden Wurstpreisen (2.50 bzw. 3.50 M je Pfund) abgegeben.
300 Gr. ausländ. Rindergrieckfleisch mit 25% Knochenbeilage einschl. der eingewachsenen Knochen auf Fleischmärkten 5-10 zum Preise von 4.80 M je Pfund für Einheitsstücke, 5.50 M je Pfund für Vorsatzstücke (Renden, Rostbraten, Säfte).
100 Gr. inländ. Nacarine zum Preise von 106 Pf. je 100 Gr.
2 Prieschen Saccharin " " " 48 " " Prieschen
125 Gr. Weizenmehl " " " 92 " " Pfund
100 Gr. Weizenmehl besam. " " " " "
Weizenmehl " " " 160 " " "
125 Gr. Salzfleisch " " " 150 " " "
1/2 Paket Zwieback " " " 22 " " 1/2 Paket
Kochfert. Suppen (markenfr.) " " " 50 " " Pfund

Sonderverteilung

für Kinder im 3.—6. Lebensjahre:

2 Pakete — 250 Gr. Lebkuchenlebk. a. Preise von 36 Pf. je 1 Paket

Mitteilungen.

- 1. Verkaufstage für Fleisch, Nahrungsmittel und Bett sind Dienstag und Mittwoch.
2. Wegen Kartoffeln ist besondere Bekanntmachung erfolgt.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1919.

Der Magistrat. (6815)

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reich-assortiertes Lager in

Zigarren, Zigaretten u. Tabaken

zu billigsten Preisen.

Meyer's Zigarren-Haus

32 Bismarckring 32.

16323

Gold in jeder Form und Menge auch Zähne kauft

Juwelen Platin für hohen Preis! Uhren Silber

Bok Wiesbaden - Kirchgasse 70

Weihnachtsbitte
Weihnachtsbitte.

Die Blinden-Anstalt sowie das Blinden-Männer- u. Mädchen-heim bitten ihre Wohlthäter und Freunde um eine Gabe für den Weihnachtstisch. Die Anstaltsleitung sieht sich genötigt, besonders darauf hinzuweisen, wie außerordentlich schwer es ist, unseren Pflanzlingen hier und auch den Entlassenen in der Ferne, denen die Anstalt das Elternhaus ersetzt, eine Freude am Christabend zu bereiten. Unsere Kleinen haben ja keine Ahnung, wie sehr die allgemeine Not und Leere bisher auch uns in der Anstalt bedrückt. Wie sollen wir ihnen nun den Weihnachtstisch decken, wo doch alles Geld für Lebensmittel und sonstiges gebraucht wird? Den Erwachsenen fehlen besonders Kleider, Wäsche, Werkzeuge. Alle erwarten etwas vom Christkind.

Gaben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Verlan der Wiesbadener Zeitung (Nikolastraße 11), Anstaltsleiter Class (Blindenanstalt, Bachmayerstr. 11) und den Herren Vorstandsmitgliedern: Dr. Steinfalter, Rammelsberg, Dr. Mentner, Grotzhus, Rammelsberg, Dr. Mentner, Rink, Grotzhus, Straße 70, Mentner, Drexel, Rammelsberg, Dr. Fr. Grein, Grotzhus, Seiffel, Rot Gruber, Lufsenstr. 31, Mentner, Adelich, Querfeld, Straße 3, Landeshauptmann Kretzel, Landeshaus, Schulrat a. D. Müller, Grotzhus-Adolfstraße 7.

Bekanntmachung.

Betrifft Auflösung des städtischen Ladeamtes.

Das Ladeamt stellt am 24. d. Mts. seine Tätigkeit ein. Zum gleichen Zeitpunkt wird die Anstaltsstelle für Fuhrwerke und die Anstaltsstelle für Pferde und Wagen aufgehoben. Die Anstaltsstelle für die noch schwebenden Geschäfte befindet sich vom 27. des Mts. ab Friedrichstraße 9, 2., Zimmer 7. Wiesbaden, den 20. Dezember 1919. Der Magistrat. (6815)

Praktische und elegante Weihnachts-Geschenke

- für Damen und für Herren
Damentaschen — Besuchstaschen — Perlbeutel
Nähkästen — Nähbeutel — Schmuckkästen
Briefmappen — Schreibkästen — Fotografielkästen
Flaconetuis — Man cures etc. etc.
Brieftaschen — Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Banknoten-Taschen — Portemonnaies — Taschentoielts
Schreib-Mappen — Akten-Mappen — Reifetaschen
Reife-Wecker — Reife-Neccessaires — Neccessaire-Koffer etc.

finden Sie in reichhaltiger Auswahl in

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Große Burgstraße 10

Beachten Sie die Geschenk-Ausstellung in meinen Schaufenstern.

Große Burgstraße 10

16785

Zur gefl. Kenntnissnahme!

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1919 ist beschlossen worden, die Firma unserer Genossenschaft in

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

umzuwandeln.

Die Zeichnung der neuen Firma beginnt mit dem 1. Januar 1920.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1919.

Vorschuss-Verëin zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Schleucher.

16748

Für den Weihnachtstisch

treffen frisch ein:

Rheinsalm, Lachsforellen, Bachforellen,
Spiegelkarpfen, Steinbutt, Limandes,
Schollen, Schellfische, Kabliau etc. etc.

Geräuch. Aale, rotfl. Rauchlachs
Als beliebte Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl vorrätig!

Oelfardinen per Dose von Mk. 3.- an, Matrelen in Öl.
Hummer (Langusten), Nordseekrabben, Sardellen.
Kippered-Heringe, Heringe in Tomaten, Fisch- und Fleischpasten.
Alles frisch, gut und billig in 6316

Frickel's Fischhallen

Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. :: Telephone 778 u. 1362.
Zweiggeschäfte: Bleichstr. 26, Kirchgasse 7, Wörthstr. 24.

Zurückgekehrt Dr. med. Georg Koch

Kinderarzt,
Tannusstrasse 14.
Fernspr. 6654. [1919]
Sprechst. 8-9, 2 1/2-4 1/2 Uhr.

Das schönste Weihnachts- Geschenk

für jede praktische Hausfrau ist

„Reymann's
Reform-
Küchentisch“

Alleinvertreter:
Schellenberg's
Küchenmöbelhaus
Wiesbaden, Friedrichstr. 48.
[5057]

Beamten- u. Bürger-Konsum- Berein Rhein-Main e. G. m. b. H.

Telefon 6233 und 6253.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für die
kommenden Festtage:

Weiß- und Rotwein, Liköre, Cognats, Punsch
und Punsch-Essenzen.

Schokolade in den verschiedensten Preislagen

Kaffee u. Kaffee in den verschiedensten Preislagen.

Bonbons, Nests und Honigtuchen.

Mandeln, Badesenzen und Gewürze.

See, Lose und in Packungen.

Zigarren und Tabake.

Toilettenseife in den verschiedensten Preislagen.

Der Vorstand.

Meine Geschäftsräume **Moritzstrasse 21** sind

Mittwoch den 24. und Samstag den 27. Dez.

von vormittags 8 bis 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Ich bitte meine Kundschaft bei Bestellung in meinen
Artikeln sich gefälligst danach einrichten zu wollen.

Ph. Heh. Marx

Maschinentechnische Artikel, Asbest- und Gummifabrikate
en gros Mineralöle und Maschinenfette en gros
Moritzstrasse 21, Telefon 805/6. [3113]

Echte Perler Teppiche

Künstliche tadelmännische Reparaturen. Anton Perler
Gegenstände und Brillanten gegen hohe Preisen

Wagmann, Saalgasse 26.

Versichern Sie

ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels,
Nassauer Hof. [5059] Telephone 680.

Aus bewährten eigenen Stoffen gefertigte

J. HERTZ

Langgasse 20

Wintermäntel
Jackenkleider
Mantelkleider

in den neuesten Formen zu angemessenen Preisen.

750

Langgasse 34

Ch. Hemmer

Langgasse 34

Praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl.

Für Damen

Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge
Hemdosen, Westen
Korsetten, Untertaillen, Schürzen
Unterröcke, Wäsche
Modenwaren, Taschentücher

Für Herren

Unterzeuge, Socken, Handschuhe
Westen, Leibbinden
Oberhemden, Kragen, Manschetten
Krawatten, Hosenträger
Taschentücher, Nachthemden, Schals

Für Kinder

Sweater, Unterzeuge, Handschuhe
Wäsche, Häubchen, Strümpfe
Schürzen, Kleidchen, Mäntelchen
Baby-Artikel
Taschentücher, Hosenträger, Kragen

Sonntag 2-6 Uhr geöffnet!

(6277)

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor Weihnachten 1919 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor Weihnachten zu erwerben.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1919.

Vereinsbank Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

63231

Bekanntmachung.

Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat vollgezahlt werden, nehmen vom 1. Januar 1920 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1920 teil.

Beabsichtigte Vollzahlungen sind daher bis spätestens

31. Dezember 1919

zu bewirken. — Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft möglichst vor Weihnachten.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

(6286)

Möbelhaus Buchdahl

4 Bärenstrasse 4

Wiesbaden

4 Bärenstrasse 4

Schlafzimmer

in Eichen, Nussbaum, Rüsten und lackiert, mit 130, 160, 180, 200 Zentim. breiten Schränken zu niedrig gehaltenen Preisen.

Auf Wunsch kostenl. Lagerung.

Speisezimmer

in gediegener Ausführung.

Herrenzimmer

Bücherchränke, Schreibtische, Tische, Stühle, Polstermöbel

Komplette Küchen

natur lackiert, weiß lack u. farbin in großer Auswahl.

Kopfmatrassen

Kopfmatrassen

Segrasmatrassen

Holzbetten

Metallbetten

Deckbetten, Kissen

Einzelne Möbel in jeder Art sehr preiswert.

PELZE!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Damen-Pelzwesten

DIE GROSSE FUCHSMODE

Echte Weiss- und Blaufüchse / Echte Kreuzfüchse
Alaskafüchse / braun gef. Füchse / Silberfuchs
gef. Füchse in grosser Auswahl

Elegante Jackenkragen / Stolas / Muffen

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis!

Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt besonders sorgfältig und preiswert.

M. BODEN **BRESLAU I**
Ring 38

Hofl. I. M. d. Königin-Ww. der Niederlande

(7550)

Nebenerdienst

bis 1000 M monatl. leicht zu-
hause — ohne Vorkenntnisse.
Rab. d. S. Wehrh. u. Co. G.
m. b. H. Berlin-Richterfelde,
Vollrad 822. (12.20)



Praktische, preiswerte
Weihnachts-Geschenke

Papierlager Carl Koch

Eckhaus Michelsberg.

Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2

van Baerle's
BLEICHSODA
ist wieder zu haben. •490
van Baerle & Co., Worms a. Rh., Gegr. 1838.

Juwelen

Platin, Gold, Silber
kauft
zu hohem Preis

BOK,

Wiesbaden, Kirchgasse 70

Uhren

Pelzwaren Kragen & Muffe Pelzmäntel

Hervorragende Auswahl in allen Pelzarten Moderne Verarbeitung

Infolge frühzeitiger günstiger Einkäufe billige Preise.

Geschw. Alsberg, Mainz

Ludwigstrasse 3-5.

Ludwigstrasse 3-5.

(6180)

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse - Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen

Passende **Weihnachts-Geschenke** in hervorragender Auswahl

in unseren Spezial-Abteilungen:

DAMEN-WÄSCHE

HERREN-WÄSCHE

Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche, Taschentücher, handgestickte Decken, Gardinen, Steppdecken
Woldecken, Bettdecken

Reichhaltiges Stofflager in allen Preislagen.

Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung in kürzester Frist.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.
Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe Berliner Hof.

6725

Weihnachts - Schuhwarenverkauf!

Für denselben und die kältere Witterung gingen bereits grosse Posten und gehen täglich neue Sendungen in **Leder-
schuhwaren** für **Damen, Herren** und **Kinder**, sowie **warmen Hausschuhen** und
Stiefeln als **passende Geschenke zum Christfest** bei uns ein.



Elegante Damenstiefel
in schwarz und farbig

Geeignetes Strapazier-Schuhwerk
für Landwirte, Jäger, Gärtner u. Arbeiter aller Berufe

Das Schuhwerk stammt aus den **besten** und **leistungsfähigsten Fabriken**, einwandfrei gearbeitet
und entspricht allen Anforderungen der Jetztzeit.

Preise steigen immer noch, Sie kaufen deshalb zum Weihnachtsfest noch billig!
Ein Blick in unsere Schaufenster zeigt Ihnen die beste Auswahl. Ein Besuch lohnt!

Für empfindliche Füsse
geeignete Fussbekleidung für ältere Damen

**Feine Damenstiefel, braune Herrenstiefel,
Kinderschnallstiefel**



Schuhhaus W. ERNST, Marktstr. 23, Ecke Wagemannstr.

Gegründet 1869.

Aeusserst praktische Geschenke für den Weihnachtstisch

bieten meine Abteilungen:

**Kostüme
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe**

**Damen-Mäntel
Jackenkleider
Taillekleider
Blusen**

in reichster Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

Ich bitte um angelegentliche Beachtung meiner **10** Schaufenster, ————— Jedes Geschenk wird in einen Karton verpackt,

Hermann Heinemann

Schöffnerstrasse 10, 12, 12^{1/10}
Fernsprecher 842.

MAINZ

Erstes Spezialhaus für Damenkleiderstoffe,
Seidenwaren, Damen-Konfektion.

6775

Bruch- Heilung

ohne
Operation
ohne
Berufsstörung
auf
natürgem. Wege

Spezial-Institut für Bruchkranke

Mainz Sprechstunde jeden **Freitag**
Bonifatiusstrasse 2^{1/10} von 9 bis 1 Uhr.

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr
einfach und erfordert täglich kaum eine
Minute Zeit.
Prospekt, 300 Adressen Geheilte aus
fast allen Gegenden, sowie die aufklärende
Schrift über die Bruchkrankheiten wird
Bruchleidenden auf Wunsch vom Institut
Cöln am Rhein, Untersachsenhausen 39.
kostenfrei zugesandt. [*2027

Geisw. Alsberg, Mainz

Ludwigstr.
3-5.

Praktische Geschenk - Artikel für Weihnachten

Kleiderstoffe • Seidenstoffe • Blumenstoffe • Mantelstoffe • Kostümstoffe
Samte • Plüsch • Altrachan • Pelz-Kragen • Pelz-Muffe

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

(6189)

In Uebereinstimmung mit den Abmachungen der Bankenvereinigungen in den anderen deutschen Großstädten haben die unterzeichneten Banken Wiesbadens vereinbart, ihre **Kassen- und Geschäftsräume** am

Samstag, den 27. Dezember 1919 geschlossen zu halten.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden.
Marcus Berlé & Co.
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden.
Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden.
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.
Gebrüder Krier.
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Vorschuss-Verein zu Wiesbaden e. G. m. b. H.

(6726)

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.
Rossmarkt 23.

Meisterwerke moderner Kunst
spec.

Hans Thoma

Gemälde junger zukunftsreicher Künstler
GRAPHIK insbesondere von Hans Thoma
und selt. Boehle-Radierungen.
Ankauf. Verkauf.

IMC. 32

D. BRANDIS Kürschnerei
u. Pelzwaren

Langgasse 39, WIESBADEN Fernsprecher 2024.

Annahme von Neuanfertigungen,
Umarbeitungen u. Reparaturen. 15531

GALERIE BANGER

Luisenstrasse 9

WEIHNACHTS - AUSSTELLUNG

LANDESVERBAND BILD. KÜNSTE BAYERNS E. V.

Gemälde — Graphik — Plastik

280 Werke

Geöffnet Werktags 10-5.
Sonntags 10-1.

[*3051

Für das Jahr 1920 gelöste Abonnements haben
schon jetzt freien Eintritt.

KUNST-HANDLUNG
R. BANGER

Wiesbaden, Luisenstr. 6.

Gemälde - - Graphik

Apartes Kunstgewerbe

Reproduktionen alter u. neuer Meister

Einrahmungen

Antike Möbel

Kompl. Einrichtungen in Biedermeier u. anderen Stilarten

*3000

Schönste Weihnachtsgeschenke

sind

Decker Nähmaschinen

für alle gewerblichen Zwecke
und Familiengebrauch.

Unübertroffen im
Nähen, Stopfen und Sticken.

Kraftbetriebs-Anlagen jeder Art.
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Langjährige Garantie.

Martin Decker

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Fernsprecher 4630.

16513



Korsett „Bequem“

Spezialfaçons für starke
und schlanke Figuren.

Nur Friedens-Materialien
in Stoffen und Zutaten.

Carl Goldstein

Wiesbaden 15241

Webergasse 18. Telefon 605.

Anproben ohne Kaufzwang.



Schnupfen, Husten, Heiserkeit,

die lästigen Folgen von Erkältungen.
Jeder wende dagegen sofort das bew.
Hausmittel

Akker's Abtei-Sirup

(Akker-Sirup) an.

Akker's Abtei-Sirup löst den Schleim,
wirkt hustenlindernd und macht die
Stimme wieder klar und rein.

Preis der Fl. ± 230 gr. Inh. M. 4,-

" " " ± 350 " " " 8,-

" " " ± 1000 " " " 12,-

AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt m.
Namenszug) ist durch die Apotheken
zu beziehen. Eine Schrift über Akker's
Abtei-Sirup ist kostenl. d. L. J. AKKER
in EMMERICH a. Rhein zu beziehen.



Dem Weinhandel empfiehlt:

Champagner Pommery & Greno, Reims. : Bols-Liköre.

(Lager Wiesbaden).

Vertreter: Edmund Schmitz, Wein-Einkaufsgeschäft. Fernruf. Nr. 1706.

(Lager Wiesbaden).

Telephon 1028

Webergasse 37

Abends 7 Uhr

Simplicissimus

Künstlerspiele

Das glänzende Dezemberprogramm

Tischbestellungen werden telephonisch
unter Nr. 1028 entgegen genommen

Trocadero · Vornehmes Weinhaus · American-Bar

Nassauisches Landestheater.

Sonntag, 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Alle Jahre wieder
 Weihnachtsmärchen in 3 Bildern von Marianna Fritsch-Dod. Musik (mit
 Benutzung von Kinderliedern) von Carl Orff.
 Abends 7 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Copacabana russiana
 Melodrama in einem Aktung dem gleichnamigen Stoff von G. Bergs
 Entnommen von G. Torgioni-Toggetti und G. Menckel. Deutsche Be-
 arbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.
 Hierauf: **Der Valassa**
 Drama in zwei Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R.
 Leoncavallo. Deutsch von R. Hartmann.
 Ende gegen 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 21. Dezember, nachm. 4 Uhr im Klaviersaal im großen Saal:
Componie-Konzert
 Leit.: Herr G. Schurtz, Stadt. Musikdirekt. Orchester: 25 St. Kapellmeister.
 1. Ouverture in D-dur von Joh. Seb. Bach. — 2. Brandenburgisches
 Konzert Nr. 3 von Joh. Seb. Bach. — 3. Symphonie Nr. 3 in D-dur von
 Joh. Brahms. a) Allegro non troppo. b) Adagio non troppo. c) Allegretto
 grazioso. d) Allegro con spirito.
 5-6:30 Uhr. **WT. Kassenmusik-Konzert.**
Abend-Konzert.
 Städtisches Kurorchester. Leit.: Herr Herr. Triner, Stadt. Kapellmeister.
 1. Ouverture zu „Mercedita und glückliche Fahrt“ von F. Mendels-
 sohn. — 2. Scherz und Scherzweise aus „Die Fugensagen“ von G.
 Meyerbeer. — 3. Hochzeitsmarsch, Bolzer von G. Hoff. — 4. Ballettmusik
 aus „Egmont“ von F. Beethoven. — 5. Capriccio von R. Schumann. — 6.
 Quintette aus der Oper „Copacabana russiana“ von P. Mascagni.

Walhalla Lustspiele

Das Lächeln der kleinen Beate.

Drama in 4 Akten mit
Hilde Wörner u. Bruno Decarli.

Das Millionenmädchel.

Lustspiel in 3 Akten mit
Ossi Oswald.

Wintergarten

Wiesbaden
Schwalbacher Str. 8. Telefon 6029.

Heute
Sonntag, 21. Dez.
von
**3 Uhr ab
Ball.**

Tischbestellungen unter Fernruf 6029.

PARK-DIELE

Direktion KARL DOERNER.

Ab 16. Dezember

vollständig neues Programm.

Beginn täglich 7 Uhr abends.

Künstlerische Leitung: HEINZ SCHERF.
Musikalische Leitung: FREDI MANKE.

HEINZ SCHERF, Humorist
 GISA VON RASTENAU,
 Vortrags-Soubrette
 MARGIT FÖRSTER
 Vortragskünstlerin
 ERNA WISSOZKI, Spitzentänzerin
 Sascha Terry, Fantasie-Tänzerin
 HEINZ DÖFFRE, Liedersänger

Nachmittags 4 Uhr:

TANZ-TEE.

6250

Achtung! Achtung!
Neu für Wiesbaden!

Bärenklause

Café Reichskanzler, 1. Etage, Bärenstr. 6
Vornehmstes Weinlokal.

Künstler-Abende

unter Mitwirkung des berühmten Toni Jaufmann,
ehemaliges Mitglied vom Opernhaus Frankfurt a. M.
Erstklassigste Künstler-Kapelle.
Kapellmeister: Willy Scharhag.

5140

Kinder-Bewahranstalt

Schwalbacher Straße 51.

Unsere Weihnachtsfeier

findet am 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt.

Indem wir die Freunde der Anstalt sowie die Angehörigen
der Kinder hierzu einladen, sagen wir zugleich allen freundlichen
Spendern von Weihnachtsgaben unsern herzlichsten Dank.

Der Vorstand, 6070

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr. Gasse Preise.
Der fidele Bauer.
 Operette in einem Vorspiel u. 3 Akten v. Victor Leon. Musik v. Leo Fall.
 Abends 7 Uhr. **Ein Balsertraum.** Abends 7 Uhr.
 Operette in 3 Akten von Felix Dornmann und Leopold Jacobsen (mit Be-
 nutzung einer Novelle aus Hans Müller's „Buch der Abenteuer“).
 Musik von Oskar Strauß.
 In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Anna Gemme-Weyer a. G.,
 Emma Pötery, Gertha Winkelmann; die Herren Ed. Rosen a. G., Eduard
 Weg, Oskar Fungt, Rudolf Cuno, Kurt Stolzenberg, Hermann Barndal.
 Ende 9:30 Uhr.

Montag: Eine Ballnacht. — Dienstag: Die Hofmaler. Hierauf: 1. Klasse.
 Original Anna Denga's Bauern-Theater. — Mittwoch, nachm.: Hänsel und
 Gretel. — Donnerstag, nachm.: Heberhühner. Abends: Eine Ballnacht.
 — Freitag, nachm.: Schwermalmädchel. Abends: Die geflügelte Frau.
 — Samstag, nachm.: Hänsel und Gretel. Abends: Die Fährhölzer.

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag, nachm.: Hühler Jean. Abends: Die Frau ohne Schatten. —
 Montag: Die Bremer Stadtmusikanten. — Dienstag: Die Bremer Stadt-
 musikanten. — Mittwoch: Geflügel. — Donnerstag, nachm.: Die Bremer
 Stadtmusikanten. Abends: Hänsel und Gretel. — Freitag, nachm.: Die
 Bremer Stadtmusikanten. Abends: Carmen. — Samstag: Urdorf-Hühler.
 Sonntag: Tennhäuser.



JOBS
Lustige Bühne
Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

6 1/2 Uhr. Vom 16. bis 31. Dezember 6 1/2 Uhr.

Das grosse Weihnachts-Programm!

A. Petersen, komischer Kunstradfahrer,
3 Doretty's, Plastische Darstellungen.

Aktuell! Lachstürme! Aktuell!

Eine Hamiterfahrt

Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Bildern von
J. Pangoff, Musik von Gottlieb Klug.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Billetvorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.

6227

Foyer-Restaurant Landestheater.

Empfehle allen meinen werten Gästen
meine große Auswahl in preiswerten

Zigarren.

Für Weihnachts-Geschenke geeignet.

Chr. Klauer

Zigarren — Zigaretten

Theaterkolonnade 36, neben Foyer-Eingang.

6286

Praktische Weihnachtsgeschenke

finden Sie in reicher Auswahl, guten Stoffen, flotten modern. Formen und mässigen Preisen.

Für Herren und junge Herren:

Sacco-Anzüge, Joppen-Anzüge, Fantasie-Westen, Hosen, Ulster, Paletots, Sportpaletots, Joppen u. Berufskleidung.

Für Damen und Herren:

Gummi- und Loden-Mäntel und Capes.

Meine Mass-Abteilung für Herren

bietet das beste vom besten unter Garantie für guten Sitz.

□□□□

Stoff-Verkauf
auch meterweise.

Bruno Wandt, Kirchgasse 53.

SCHUBERT-BUND.

Freitag, den 26. Dezember, von nachmittags 4 Uhr ab
im **Paulinenschlösschen**

Weihnachts-Feier mit Ball.

Eintrittskarten für Nicht-Mitglieder sind in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben. [6739]

Preis im Vorverkauf 5 M., an der Kasse 7 M. Keine Nebenkosten. Getränke nach Wahl.

Paulinenschlösschen, Sonnenberger Strasse.
Donnerstag, 1. Januar (Neujahr) nachmittags 3 Uhr: **Grosses**

ZITHER-KONZERT

Ausgeführt von:

Wiesbadener Zitherklub — Wiesbadener Zitherverein — Zither- und Mandolinen-Verein Biebrich — Zitherklub „Edelweiss“ Kostheim — Zitherklub Welsenu — Zither-Quartett „Alpenröschen“ Mainz unt. gütig. **E. Koritzky** Mitwirkung des ehem. langj. Hof-Zithervirtuosen Herrn **W. Egenolf** (Cello) und eines MÄNNERGESANG-QUARTETTS.

150 Mitwirkende 150.

Numerierte Plätze zu 4, 3 und 1.50 Mark durch die Konzert-Agentur Born & Schottenfels, in allen Musikalien-Handlungen. (Näheres siehe Plakat und Programm.) [6779]

Casino-Saal, Friedrichstr. 22

Montag, den 29. Dezember 1919
abends 6 1/2 Uhr

Sonaten-Abend.

Karl Thomann, Violine
Hans Weisbach, Klavier.

1. Sonate Nr. 3 für Violine und Klavier Joh. Seb. Bach
2. Sonate d-dur für Violine und Klavier Joh. Brahms
3. Sonate Nr. 7 op. 50 in C-moll . . . L.v. Beethoven

Konzertflügel: Steinway & Sons, Alleinvertreter Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse.

Kartenverkauf bei Ernst Schellenberg, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14 und an der Abendkasse.

Preise der Eintrittskarten: M. 7.— und 5.— numeriert und M. 3.— unnumeriert. — Saal geheizt. [*3103]

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

DEZEMBER 1919:

DARMSTÄDTER SECESSION - UND

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

WIESBADENER KUNSTLER

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-2 UHR, SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Frau

Marianne Günther

ist täglich von 9-6 Uhr an sprechen Heroldstr. 19, Baden.

Weinklause

Intime Künstlerspiele

NONNENHOF G. m. b. H.
Kirchgasse 15 Fernruf 6072.
Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Das grosse Dezember-Programm!

Georg Bauer

der Wiesbadener Liebling. — Deutschlands bester Improvisator.
Ferdinand Seiler
d. bekannte Vortragskünstler a. Flügel

Olga Kück
Lieder-Sängerin

— Prolongiert! —

Marga Melzer
Künstlerische Tänze

5 Bolganoffs
National-Tänze

Tilly Ernardy
in ihren Tänzen

Fanny Assmann
die schönste Parodistin

Kurt Hohenfels
Stimmungs-Sänger

— Prolongiert! —

Viktor Burg
Conferencier und Vortragskünstler

Bella Frankhó
Vortrags-Künstlerin

Toni Fluss
Klavier-Virtuose und Komponist

Täglich abends 7 Uhr, Sonntag und Mittwoch nachmittags

Tanz — Tee

NB. Tischbestellungen für die Weinklause unter Fernruf 6072.

Café Nonnenhof

Täglich ab 4 Uhr

Künstler-Konzert

des **Philharmonischen Orchesters**

Leitung: Direktor Arno Blum.

[6732]

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telefon Nr. 854.

Spezial-Abteilg. Damen-Moden

Grösste Auswahl in allen Preislagen

Strickjacken

Mäntel

Strickwesten

Unterröcke

Strickshawls

Blusen

Passende Weihnachts-Geschenke in Modellen erst. Häuser u. eig. Schöpfung zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse und Friedrichstr. und unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

[6717]

Praktische Weihnachts-Geschenke zu billigen Preisen.

Winter-Mäntel . . . 189.- 125.- 69.-
aus molligen Stoffen

Astrachan-Mäntel und -Jacken auf Futter 295.- 135.- 98.-

Jacken-Kleider . . . 245.- 169.- 89.-
moderne Macharten

Nachmittagskleider 375.- 265.- 195.-
feste jugendliche Formen

Plüsch-Mäntel und -Jacken 875.- 695.- 375.-

Kanin-Füchse	65.-	45.-
Kreuz-Füchse	495.-	395.-
Alaska-Füchse	195.-	165.-

Sonntag von 2-6 geöffnet.

Kleider-Röcke . . . 54.- 36.⁵⁰ 24.⁵⁰
aus haltbaren Stoffen

Blusen aus Wolle Spitze Seide 65.- 36.⁵⁰ 24.⁷⁵

Morgenkleider . . . 195.- 149.- 125.-
aus warmen Stoffen

Kindermäntel . . . 125.- 75.- 59.-

Wollene Strickjacken 495.- 345.- 135.-

Schloss

Langgasse 32

16729

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle:



la. Wetterauer Mastgänse, Enten, Hühner, Hähnen, Capaunen, sowie frischgeschossenes Wild in prima Qualität



Joh. Beyer

Delaspéestr. 3 (Laden).

Hoflieferant.

Telefon 47.

13094

Die Kunsthandlung

H. REICHARD

unterhält grosses Lager vorzüglich gerahmter

Kunstblätter und Gemälde

sehr geeignet als

Weihnachts-Geschenke.

6218



Quirin's Buch- und Papierhaus
Mod. Literatur — Antiquariat [5631]
Rheinstraße 59 Telefon 6244. Ecke Schwalb. Straße



Blusen	Wäsche
Unterröcke	Schürzen
Strümpfe	Unterzeuge
Handschuhe	Herren-Artikel
Modewaren	Taschentücher
Wollwaren	Sweater u. Mützen
Strickjacken	Erstlings-Artikel
Handarbeiten	

„Beachten Sie unsere 5 Spezialfenster“.

6705

Lesen die edlen Romane von

Werner

Jansen

Die Bücher

Treue und Gudrun

75000 Auflage.

Zu beziehen durch

Quirin's Buch- und Papierhaus
Rheinstraße 59 Telefon 6244. Ecke Schwalb. Straße

5690

Hofbuchhändler

Heinrich Stadt

Wiesbaden

Bahnhoftstr. 6

Moderne Graphik Alte Stiche

Graphisches Kabinett

Dauer-Ausstellung im I. Stock

Eintritt frei.

An- und Verkauf.

Schwalbacher Strasse 51
Wiesbaden

APOLLO

Schwalbacher Strasse 51
Telefon 829

Täglich 4 1/2 Uhr:

Ex-Kristallpalast
Direktion: Franck & Brémond.

Täglich abends 8 Uhr:

Pearl White, die Königin des Films in:
„Aus Liebe“ — „Hans poussiert“

Lucy Dereymont

Die berühmte Divette vom Eldorado in Paris

Les Lampeys, die 5 hervorragenden Akrobaten

Artistischer Leiter: M. Roule.

Das glänzende
Eröffnungs-
Programm.

Selmar

Der famose Komiker vom Olympia in Paris

Leroux, Akrobaten-Cyclist

Satanella, Verwandlungs-Tänzerin

4 1/2 Uhr

Zum ersten Male
in Deutschland!

8 1/2 Uhr

Marcel's american Jazz - Band

Foxrott. — Two-Step.

Boston.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Casolla.

Täglich
sinfonische Künstler-Konzerte im

RESTAURANT

unter Leitung von Mr. Boullier, Direktor
des Grand-Restaurant „Larne“-Paris.

Erstklassige
franz. Küche

16756